

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

- 68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.
- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
 - 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
 - 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
 - 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
 - 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.

152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.

164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..

171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.

176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.

179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.

184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.
- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.
- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
254 Weg.
- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

384 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

385 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
386 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
387 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
388 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
389 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
390 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
391 ermöglichen.

392 Das werden wir tun:

- 393 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
394 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
395 Internetgestaltung sicherstellen.

- 396 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
397 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
398 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
399 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
400 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
401 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
402 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
403 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
404 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
405 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
406 realisieren.

- 407 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
408 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
409 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
410 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 411 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
412 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
413 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
414 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
415 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
416 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 417 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der

418 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
419 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
420 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
421 schaffen.

- 422 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
423 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
424 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
425 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
426 Integrationsfachdienstes.

- 427 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
428 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
429 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
430 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
431 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
432 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
433 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
434 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
435 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 436 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
437 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
438 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

- 439 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
440 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
441 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
442 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
443 müssen die räumlichen, sachlichen und strukturellen Voraussetzungen an den
444 Schulen geschaffen werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht
445 durchführen zu können. Dazu sind auch technische Hilfsmittel,
446 beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit Sinnesbehinderungen,
447 einzusetzen.

- 448 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
449 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
450 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

451 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

452 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
453 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
454 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
455

456 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
457 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
458 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
459 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
460 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
461 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
462 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
463 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
Familie und im Beruf verbessern.

464 Das werden wir tun:

- 465 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
466 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
467 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
468 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
469 Geschlechter nicht voranbringen.

- 470 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
471 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
472 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
473 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
474 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
475 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
476 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 477 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
478 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
479 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
480 durchgeführt werden kann.

- 481 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
482 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
483 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
484 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
485 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 486 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
487 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
488 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
489 Verständnis füreinander gefördert.

- 490 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
491 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
492

- 493 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
494 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.
- 494 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
495 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
496 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
497 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
498 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
499 bringen.
 - 500 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
501 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
502 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
 - 503 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
504 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
505 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
506 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
507 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
508 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
509 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
510 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
511 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
512 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
513 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
514 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
515 Pflichtaufgabe.
 - 516 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
517 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
518 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
519 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
520 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
 - 521 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
522 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
523 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
524 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
525 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
526 Entscheidungen und Programme.
 - 527 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
528 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
529 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
530 alle Personen nach schottischem Modell sein.

- 531 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
532 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
533 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestaltet. Dies bezieht
534 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
535 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
536 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
537 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
538 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
539 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
- 540 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
541 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
542 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
543 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
544 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
545 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
546 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
547 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
548 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
549 begeistern.
- 550 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
551 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
552 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
553 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, dass alle
554 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
555 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
556 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
557 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
558 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
559 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 560 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
561 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
562 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
563 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
564 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
565 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
566 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

567 **1.6 Queerpolitik**

568 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
569 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
570 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen

571 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
572 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
573 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
574 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
575 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
576 Queerfeindlichkeit an.

577 Das werden wir tun:

- 578 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
579 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
580 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
581 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
582 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
583 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
584 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
585 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
586 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.

- 587 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
588 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
589 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
590 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
591 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
592 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
593 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.

- 594 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
595 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
596 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
597 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
598 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
599 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
600 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
601 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
602 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
603 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.

- 604 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
605 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
606 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.

- 607 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
608 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
609 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird

610 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.

- 611 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
612 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
613 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
614 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
615 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die “Regenbogenkompetenz”
616 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
617 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
618 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
619 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
620 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
621 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
622 integriert werden.

- 623 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
624 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
625 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
626 weiter stärken.

- 627 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
628 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
629 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
630 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
631 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
632 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pfleger für den alltäglichen
633 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
634 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
635 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
636 generationenübergreifenden Austausch stark.

- 637 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
638 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
639 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
640 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
641 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
642 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
643 Wende.

- 644 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
645 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
646 “nach” ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
647 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
648 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
649 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin

650 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.

- 651 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
652 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
653 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
654 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
655 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
656 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
657 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
658 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
659 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
660 Freistaat geboten werden.

661 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

662 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
663 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
664 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
665 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
666 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
667 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
668 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
669 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

670 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
671 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
672 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
673 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
674 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

675 Das werden wir tun:

- 676 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
677 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
678 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
679 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
680 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
681 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
682 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 683 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
684 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
685 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
686 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
687

- 688 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
689 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 689 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
690 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
691 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
692 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
 - 693 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
694 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
695 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
696 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.
 - 697 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
698 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
699 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
700 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
701 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
702 Asyl in die Arbeitsmigration.
 - 703 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
704 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
705 enthält.
 - 706 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
707 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
708 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
709 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
 - 710 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
711 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
712 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.
 - 713 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
714 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
715 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
716 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
717 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.
 - 718 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
719 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
720 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
721 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
722 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,

- 723 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
724 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
- 725 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
726 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
727 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
728 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
729 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
 - 730 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
731 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
732 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
733 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
734 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
735 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
736 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
737 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
 - 738 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
739 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
740 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
741 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
742 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.
 - 743 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
744 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
745 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
746 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
747 keine passenden Angebote finden.
 - 748 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
749 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
750 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
751 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
752 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
753 und anpassen.
 - 754 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
755 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
756 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
757 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
758 kann.

759 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

760 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
761 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
762 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
763 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
764 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
765 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
766 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
767 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
768 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
769 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
770 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
771 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

772 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

773 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
774 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
775 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
776 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
777 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
778 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
779 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
780 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
781 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
782 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

783 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

784 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
785 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
786 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
787 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
788 kommenden Jahren.

789 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
790 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
791 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
792 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
793 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
794 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
795 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
796 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

797 Das werden wir tun:

- 798 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
799 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
800 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
801 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
802 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
803 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
804 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
805 West anzugleichen.

- 806 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
807 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
808 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
809 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
810 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
811 werden.

- 812 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
813 bemerkbar. Um die besten Köpfe zu bekommen, brauchen wir hier die besten
814 Arbeitsbedingungen. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die
815 Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der
816 öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der
817 Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst
818 unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir
819 uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese
820 in unseren Wirkungskreisen mit Leben.

- 821 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
822 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
823 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
824 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
825 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
826 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
827 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
828 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die
829 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
830 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.

- 831 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
832 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
833 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
834 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
835 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

- 836 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
837 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine

838 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
839 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

840 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
841 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
842 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
843 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
844 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
845 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
846 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
847 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
848 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.

849 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
850 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
851 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
852 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
853 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
854 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
855 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
856 unterstützt

857 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
858 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
859 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
860 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
861 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
862 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
863 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
864 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

865 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
866 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
867 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
868 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
869 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
870 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
871 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
872 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
873 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
874 Gesetzgebungsverfahren.

875 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
876 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 877 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die
878 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
879 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
880 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
881 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
882 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
883 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
884 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
885 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
886 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
887 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
888 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
889 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen
890 stärken.
- 891 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
892 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
893 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
- 894 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
895 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
896 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
897 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
898 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
899 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 900 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
901 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
902 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
903 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

904 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

905 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
906 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
907 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
908 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
909 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
910 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
911 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
912 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
913 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
914 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

915 Das werden wir tun:

- 916 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
917 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
918 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
919 Berufe soll etabliert werden.

- 920 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
921 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 922 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
923 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
924 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
925 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
926 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.

- 927 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
928 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
929 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
930 Ausbildung ermöglichen.

- 931 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
932 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
933 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

- 934 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
935 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
936 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
937 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

- 938 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
939 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
940 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
941 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
942 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
943 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
944 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
945 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

- 946 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
947 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
948 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
949 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
950 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

- 951 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche

952 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
953 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
954 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
955 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
956 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
957 Dienstes offengelegt werden.

- 958 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
959 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
960 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
961 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
962 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
963 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
964 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.
- 965 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
966 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

967 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

968 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
969 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
970 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
971 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
972 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
973 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
974 als der Bundesdurchschnitt.

975 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
976 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
977 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
978 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
979 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
980 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
981 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

982 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
983 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
984 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
985 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
986 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
987 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
988 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

989 Das werden wir tun:

990 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
991 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
992 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
993 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
994 verbunden werden.

995 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
996 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
997 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
998 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
999 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.

1000 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere
1001 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die
1002 Herausforderungen der Transformation zu meistern.

1003
1004 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und
1005 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.
1006 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um
1007 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

1008 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
1009 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
1010 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
1011 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
1012 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
1013 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
1014 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
1015 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der
1016 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene
1017 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.

1018 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des
1019 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor
1020 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell
1021 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.

1022 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
1023 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1024 Umstellung auf eine CO2-freie Produktion zu unterstützen.

1025 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten

1026 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1027 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1028 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1029 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1030 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1031 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1032 Thüringen werden wir stärken.

1033 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1034 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1035 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1036 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1037 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1038 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

1039 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1040 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1041 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

1042 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1043 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1044 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1045 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1046 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1047 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1048 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1049 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1050 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1051 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1052 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

1053 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligigen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1054 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1055 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1056 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1057 Finanzierungsformen erhalten.

1058 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1059 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1060 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1061 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1062 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1063 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

1064 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die

- 1065 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1066 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1067 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1068 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1069 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1070 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1071 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1072 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1073 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1074 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
 - 1075 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1076 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1077 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1078 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1079 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
 - 1080 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1081 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen, als KMUs von morgen, bleiben.
1082 Dazu muss Gründen unkompliziert sein. Daher werden wir die bestehenden
1083 Beratungs- und Förderangebote entsprechend bedarfsgerecht weiterentwickeln
1084 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1085 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1086 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1087 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1088 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
 - 1089 • Wir werden ein umfassendes Ökosystem für Start-ups und junge Unternehmen
1090 mit Vernetzungsaktivitäten, sowie gemeinsamen Ressourcen und
1091 Infrastrukturen in Thüringen entwickeln. Besonders Start-Ups, die eine
1092 hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt bestehende wissens- und
1093 technologieorientierte Branchen in Thüringen stärken, werden wir somit
1094 unterstützen. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die öffentliche Hand
1095 vermehrt als Ankerkunden für Start-Ups und gemeinwohlorientierte
1096 Unternehmen (Social-Entrepreneurship) tätig wird.
 - 1097 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1098 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1099 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-Ups
1100 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1101 bieten und Abwanderungen verringern.
 - 1102 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,
1103 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den

1104 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1105 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1106 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1107 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1108 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1109 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.

1110 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1111 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1112 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1113 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1114 Ziele gleichermaßen zu verankern.

1115 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1116 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1117 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1118 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1119 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“

1120 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1121 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1122 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1123 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1124 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1125 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1126 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1127 **2.4 Digitalisierung**

1128 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1129 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1130 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1131 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1132 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1133 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1134 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1135 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1136 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1137 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1138 gestalten.

1139 Das werden wir tun:

1140 • Wir werden verstärkt Kompetenzen im Bereich der Digitalen Gesellschaft
1141

- 1142 aufbauen und ein entsprechendes Grundsatzreferat in der Landesverwaltung
1143 etablieren. Die Digitalagentur Thüringen wird in Abgrenzung dazu als
1144 Thinktank weiterentwickelt, um die aktuellen und künftigen Entwicklungen
mit Thüringer Knowhow zu erfassen.
- 1145 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1146 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1147 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1148 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1149 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1150 sind.
 - 1151 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1152 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1153 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1154 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
 - 1155 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1156 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1157 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1158 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1159 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1160 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1161 der Digitalisierung zu ergreifen.
 - 1162 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1163 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1164 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1165 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1166 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1167 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1168 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1169 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO₂-Abdruck zu senken.
 - 1170 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1171 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1172 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1173 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1174 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1175 gegenfinanzieren.
 - 1176 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1177 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1178 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1179 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch

1180 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

1181 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1182 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1183 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1184 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1185 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1186 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

1187 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1188 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1189 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1190 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1191 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1192 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1193 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1194 und zu vergünstigen.

1195 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1196 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1197 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1198 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1199 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1200 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1201 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1202 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1203 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1204 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1205 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1206 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1207 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1208 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1209 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1210 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1211 Wertschöpfung ermöglicht. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation der
1212 Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltschutz stellt für
1213 die Landwirt:innen eine Herausforderung dar, die auch mit Fragen zu
1214 Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung verbunden sind. Die SPD wird sich aus
1215 sozialer Verantwortung dafür einsetzen, dass diese Zielstellungen nicht zu
1216 Lasten der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Mitarbeiter umgesetzt werden.

1217 Das werden wir tun:

- 1218 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1219 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1220 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1221 sehr viel stärker gewürdigt werden.

- 1222 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1223 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1224 anwenden.

- 1225 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsames Agrarpolitik nutzen,
1226 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu
1227 ändern oder zu ersetzen.

- 1228 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1229 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1230 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1231 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1232 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.

- 1233 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1234 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1235 Ökolandbau in Thüringen erreichen.

- 1236 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1237 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1238 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1239 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1240 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1241 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1242 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1243 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1244 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1245 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1246 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1247 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1248 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1249 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.

- 1250 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1251 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1252 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1253 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1254 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1255

- 1256 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1257 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1258 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
- 1259 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1260 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1261 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1262 Landwirt:innen kümmern.
 - 1263 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1264 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1265 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1266 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1267 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferie oder
1268 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1269 honorieren.
 - 1270 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1271 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1272 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1273 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
 - 1274 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1275 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1276 einzudämmen.
 - 1277 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1278 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1279 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1280 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1281 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1282 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
 - 1283 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1284 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1285 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
 - 1286 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1287 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1288 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1289 fördern.
 - 1290 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der

1291 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1292 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1293 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1294 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1295 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1296 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1297 Flora&Fauna, Tourismus,
1298 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
1299 entscheidende Rolle.

1300 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1301 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1302 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1303 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1304 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1305 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1306 kleinere Wasserspeicher umfasst.

1307 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1308 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1309 Nutzung aufbauen.

1310 • Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und
1311 die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich
1312 begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich
1313 begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es
1314 Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1315 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.

1316 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1317 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1318 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

1319 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1320 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1321 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1322 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

1323 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1324 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1325 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1326 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1327 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1328 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1329 lehnen wir ab.

- 1330 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1331 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1332 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1333 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1334 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
- 1335 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1336 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1337 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1338 der Wälder mit eingebunden werden.
- 1339 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1340 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1341 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1342 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1343 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1344 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1345 sicherstellen.
- 1346 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1347 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1348 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1349 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1350 für wandernde Fischarten.

1351 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1352 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1353 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1354 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1355 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1356 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1357 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1358 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1359 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1360 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1361 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1362 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1363 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1364 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1365 es vor Angriffen schützen.

1366 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1367 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1368 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1369 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1370 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1371 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1372 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1373 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1374 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1375 wir fortsetzen.

1376 Das werden wir tun:

- 1377 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1378 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1379 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1380 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1381 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1382 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1383 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1384 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1385 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1386 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1387 jedem Ort.
- 1388 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1389 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1390 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1391 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1392 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1393 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1394 Rettungskräften.
- 1395 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1396 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1397 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1398 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1399 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1400 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1401 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1402 beseitigen.
- 1403 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1404

1405 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1406 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1407 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1408 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1409 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1410 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1411 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1412 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im
1413 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1414 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1415 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

- 1416 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1417 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1418 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1419 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1420 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1421 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1422 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1423 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1424 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1425 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.

- 1426 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1427 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1428 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1429 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1430 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1431 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1432 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1433 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.

- 1434 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1435 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1436 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1437 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1438 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1439 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.

- 1440 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1441 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1442 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1443 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1444 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1445

- 1446 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1447 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1448 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1449 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
- 1450 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter
1451 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung
1452 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist
1453 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und
1454 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus
1455 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI
1456 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-
1457 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.
 - 1458 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1459 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1460 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1461 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen
1462 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem
1463 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und
1464 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.
 - 1465 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1466 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1467 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze
1468 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1469 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1470 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1471 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1472 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1473 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
 - 1474 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1475 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1476 Ladeneinbrüche sammeln.
 - 1477 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1478 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1479 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1480 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1481 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
 - 1482 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1483 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den

1484 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1485 fachlich übergreifend ausgestalten.

1486 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1487 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1488 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1489 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1490 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1491 Polizeibeamt:innen intensivieren.

1492 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1493 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1494 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1495 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1496 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1497 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1498 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.

1499 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1500 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1501 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1502 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1503 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1504 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1505 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1506 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1507 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem
1508 Thüringer Justizministerin untersteht. Bei Anzeigen gegen
1509 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei
1510 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.

1511 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1512 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1513 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1514 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1515 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1516 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1517 werden wir weiter ausbauen.

1518 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1519 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1520 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1521 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1522 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre

1523 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1524 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1525 Held:innen des Alltags.

1526 Das werden wir tun:

- 1527 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1528 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1529 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1530 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1531 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1532 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1533 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1534 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1535 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1536 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1537 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1538 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1539 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1540 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1541 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1542 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1543 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1544 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1545 vereinen.

- 1546 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1547 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1548 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1549 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1550 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1551 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1552 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1553 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1554 500 €-Prämie vorsieht.

- 1555 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1556 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1557 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1558 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1559 betreut werden.

- 1560 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1561 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1562 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1563 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1564 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1565 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1566 Alarmtages einsetzen.
- 1567 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1568 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1569 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1570 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1571 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1572 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.
- 1573 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1574 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1575 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1576 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1577 **3.3 Kampf für Demokratie**

1578 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1579 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1580 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin
1581 entschieden entgegenstellen.

1582 Politische Bildung und Demokratiearbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1583 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1584 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1585 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1586 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1587 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1588 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1589 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1590 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1591 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1592 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1593 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1594 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1595 beteiligt werden.

1596 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1597 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1598 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1599 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1600 können.
- 1601 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1602 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1603 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1604 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1605 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1606 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
- 1607 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1608 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1609 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
- 1610 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1611 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1612 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1613 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
- 1614 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1615 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1616 Fortentwicklung arbeiten.
- 1617 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1618 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1619 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1620 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1621 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1622 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1623 Verwaltungsaufwand zu reduzieren
- 1624 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1625 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1626 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1627 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1628 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1629 stärken.
- 1630 Das werden wir tun:
- 1631 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei

- 1632 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1633 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1634 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen
- 1635 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1636 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1637 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1638 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1639 zu sorgen.
- 1640 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1641 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1642 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1643 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1644 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1645 ermöglicht werden.
- 1646 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1647 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1648 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1649 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
- 1650 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1651 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1652 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1653 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1654 fort und entwickeln sie weiter.
- 1655 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1656 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1657 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
- 1658 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1659 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1660 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1661 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1662 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1663 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1664 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1665 Strafverfahren schnell abzuschließen.
- 1666 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1667 Dienst entfernen.

1668 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1669 ein.

1670 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1671 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1672 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1673 verhindert wird.

1674 **3.4 Justiz**

1675 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1676 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1677 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1678 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1679 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1680 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1681 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1682 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1683 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1684 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1685 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1686 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1687 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1688 Das werden wir tun:

1689 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1690 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1691 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1692 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.

1693 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1694 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1695 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1696 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1697 Personalentwicklungskonzept.

1698 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1699 ausgebaut. Die neu geschaffen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1700 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.

1701 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1702 für unsere Bürger:innen

- 1703 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1704 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1705 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1706 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1707 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1708 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1709 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1710 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1711 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1712 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1713 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1714 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1715 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1716 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1717 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1718 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1719 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1720 Berücksichtigen jedoch dabei, dass Schnelligkeit nicht auf Kosten eines
1721 Abbaus von Rechtsschutzmechanismen erreicht wird. Mit einem engen
1722 Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das Phänomen von
1723 Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1724 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1725 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1726 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1727 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1728 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1729 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1730 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1731 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1732 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1733 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1734 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1735 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1736 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1737 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1738 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1739 Anwärtersonderzuschlages, ein.

- 1740 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1741 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1742 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1743 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1744 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1745 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1746 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1747 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1748 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1749 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1750 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1751 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1752 während der Inhaftierung legen.
- 1753 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1754 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1755 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1756 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1757 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1758 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1759 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1760 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1761 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1762 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1763 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1764 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1765 einbeziehen.
- 1766 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1767 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1768 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1769 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1770 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1771 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1772 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1773 geleistet.
- 1774 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1775 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1776 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1777 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1778 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit

1779 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1780 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1781 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1782 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1783 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1784 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1785 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1786 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1787 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1788 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1789 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1790 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1791 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1792 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1793 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1794 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1795 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1796 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1797 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1798 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1799 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1800 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1801 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1802 und ausfinanzieren.
- 1803 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1804 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1805 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1806 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1807 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1808 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1809 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1810 motivierten Straftaten weiter aus.

1811 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1812 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1813 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1814 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1815 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1816 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1817 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade

1818 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1819 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1820 Das werden wir tun:

- 1821 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1822 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1823 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1824 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1825 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1826 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1827 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1828 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1829 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1830 machen.

- 1831 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1832 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1833 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1834 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1835 Feiertagsschutz zu stärken.

- 1836 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1837 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1838 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1839 werden.

- 1840 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1841 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1842 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1843 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1844 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1845 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1846 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1847 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1848 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1849 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1850 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1851 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1852 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

- 1853 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1854 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1855 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1856 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung

1857 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1858 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1859 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1860 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1861 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1862 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1863 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1864 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1865 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1866 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1867 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1868 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1869 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1870 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1871 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1872 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1873 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1874 **4.1 Unsere Kommunen**

1875 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1876 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1877 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1878 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1879 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1880 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1881 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1882 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1883 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1884 Das werden wir tun:

- 1885 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1886 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1887 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1888 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1889 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1890 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1891 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1892 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1893 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1894

perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.

- 1895 • Der ländliche Raum leidet insbesondere auch am Auspendeln seiner
1896 Einwohner:innen. Gemeinden werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren
1897 zunehmend ihren Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit
1898 außerhalb der kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer
1899 Wirtschaftsförderung spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung
1900 staatlicher Institutionen eine tragende Rolle. Deshalb wollen wir die
1901 Erwerbsquote vor Ort stärken. Für wohnortnahe Arbeitsplätze im ländlichen
1902 Raum und die Verringerung der täglichen Pendler:innenanzahl wollen wir die
1903 sich bietenden Möglichkeiten der digitalen Welt sowie der Energiewende
1904 nutzen. Vor allem der Ausbau erneuerbaren Energien als Wirtschaftssektor
1905 im ländlichen Raum schafft Arbeitsplätze in den Bereichen der Planung,
1906 Installation, Wartung und Service solcher Anlagen und Systeme.

- 1907 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1908 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1909 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1910 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1911 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1912 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1913 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1914 Energiemanager werden wir fortsetzen.

- 1915 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1916 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1917 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1918 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1919 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1920 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1921 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1922 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1923 für uns Priorität.

- 1924 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1925 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1926 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1927 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1928 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1929 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.

- 1930 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1931 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1932 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs-, Grün-,
1933 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.

- 1934 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1935 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1936 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1937 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1938 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1939 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1940 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1941 Arbeitgeber ist
- 1942 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1943 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1944 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1945 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1946 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1947 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1948 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1949 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1950 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1951 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1952 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1953 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1954 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1955 dynamisieren.
- 1956 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1957 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1958 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1959 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1960 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1961 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1962 Prädikatisierung.
- 1963 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1964 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1965 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1966 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1967 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1968 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1969 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1970 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1971 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1972 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.

- 1973 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1974 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1975 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1976 Bürger:innen in den Blick nehmen.
- 1977 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1978 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1979 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1980 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1981 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
1982 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1983 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
1984 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
1985 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1986 **4.2 Wohnen**

1987 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1988 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1989 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1990 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1991 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1992 zentrale Rolle.

1993 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1994 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1995 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1996 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1997 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1998 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1999 auflegen.

2000 Das werden wir tun:

- 2001 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
2002 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
2003 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 2004 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
2005 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
2006 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
2007 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum

- 2008 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
2009 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
2010 Vermögensbildung bei.
- 2011 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
2012 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
2013 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
2014 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
2015 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 2016 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
2017 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
2018 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 2019 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
2020 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
2021 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
2022 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch
2023 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 2024 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
2025 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
2026 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
2027 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
2028 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
2029 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
2030 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 2031 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
2032 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
2033 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
2034 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 2035 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
2036 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
2037 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
2038 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
2039 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2040 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
2041 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
2042 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
2043 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.

- 2044 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
2045 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
2046 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2047 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2048 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2049 von Ein- und Mehrfamilienhäusern, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2050 stellen.
- 2051 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2052 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2053 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2054 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2055 Heizung kommt.
- 2056 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2057 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2058 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2059 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2060 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2061 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2062 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2063 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2064 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2065 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2066 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2067 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2068 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2069 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2070 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2071 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2072 Wechsel senken.
- 2073 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie
2074 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der
2075 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.
2076 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale
2077 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2078 begrenzen.
- 2079 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2080 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2081 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2082 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir

2083 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2084 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.

2085 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2086 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2087 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2088 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.

2089 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2090 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2091 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2092 offenstehen.

2093 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2094 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2095 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2096 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2097 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2098 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

2099 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2100 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2101 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2102 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2103 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2104 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2105 Weiterhin werden wir:

2106 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2107 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

2108 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2109 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten

2110 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2111 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2112 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2113 werden.

2114 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2115 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2116 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit

2117 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2118 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2119 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2120 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2121 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2122 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2123 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2124 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2125 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2126 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2127 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2128 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2129 ÖPNV und des Radwegebbaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2130 für die Thüringer:innen.

2131 Das werden wir tun:

- 2132 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2133 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2134 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2135 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2136 Tickets erhalten bleibt.
- 2137 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2138 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2139 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2140 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2141 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
2142 ÖPNV ermöglichen möchten.
- 2143 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2144 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2145 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2146 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2147 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2148 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2149 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2150 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2151 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2152 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2153 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2154 als Umstiegspunkte dienen.
- 2155 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen

- 2156 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2157 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2158 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2159 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2160 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2161 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2162 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2163 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2164 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2165 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2166 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2167 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2168 Saalebahn erhöht werden kann.
- 2169 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2170 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2171 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2172 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2173 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2174 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2175 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2176 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2177 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2178 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2179 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2180 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2181 schon gezeigt haben.
- 2182 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2183 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2184 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2185 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2186 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2187 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2188 gemeinsam denkt und verbessert
- 2189 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2190 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2191 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen

2192 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2193 Verfügung.

2194 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2195 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2196 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2197 fahrradfreundlicher Kommunen.

2198 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2199 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2200 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2201 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2202 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2203 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2204 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.

2205 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2206 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2207 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.

2208 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2209 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastruktur bzw. des
2210 Stromverteilnetzes vor Ort.

2211 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2212 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2213 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2214 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2215 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2216 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2217 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2218 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2219 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2220 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2221 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2222 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2223 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2224 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2225 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2226 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2227 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen

2228 abzubauen.

2229 Das werden wir tun:

2230 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2231 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2232 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2233 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

- 2234 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2235 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2236 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2237 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

- 2238 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2239 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2240 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2241 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

- 2242 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2243 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2244 ist.

- 2245 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2246 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2247 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2248 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2249 einnehmen.

- 2250 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2251 werden ein

2252 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2253 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2254 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2255 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2256 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche
2257 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir
2258 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI
2259 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach
2260 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.

- 2261 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2262 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2263 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.
- 2264 Wir unterstützen die Kommunen
- 2265 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2266 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2267 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2268 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.
- 2269 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2270 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2271 effizienter umzusetzen.
- 2272 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2273 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2274 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2275 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2276 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2277 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2278 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2279 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2280 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2281 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2282 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
- 2283 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2284 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2285 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2286 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.
- 2287 Wir treiben die digitale Transformation voran
- 2288 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2289 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2290 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2291 in Thüringen.
- 2292 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

- 2293 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2294 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2295 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2296 gemeinsam wahrzunehmen.
- 2297 **Wir modernisieren die Register**
- 2298 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2299 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2300 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2301 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2302 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2303 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2304 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2305 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2306 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2307 Registern verbinden.
- 2308 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2309 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2310 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2311 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2312 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2313 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2314 **Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung**
- 2315 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2316 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2317 Personalräten weiter ausbauen.
- 2318 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2319 Spaces einrichten.
- 2320 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2321 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2322 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2323 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2324 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

2325 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2326 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

2327 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2328 Fortbildungen.

2329 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2330 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2331 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2332 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2333 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2334 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2335 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2336 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2337 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2338 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2339 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2340 **5.1 Schule**

2341 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2342 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2343 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2344 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2345 erfolgreichen Bildungsland machen.

2346 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2347 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2348 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2349 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2350 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2351 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2352 Das werden wir tun:

2353 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2354 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2355 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2356 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2357 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

2358 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2359 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen

- 2360 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2361 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2362 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2363 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2364 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2365 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2366 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2367 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2368 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2369 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2370 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2371 vollständig veröffentlicht.
 - 2372 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2373 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2374 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die
2375 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im
2376 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende
2377 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
 - 2378 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2379 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2380 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2381 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2382 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2383 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2384 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2385 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2386 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2387 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2388 Schulämtern verlagert werden.
 - 2389 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2390 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2391 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2392 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2393 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2394 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2395 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2396 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2397 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2398 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2399 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2400 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2401

- 2402 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2403 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2404 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2405 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2406 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2407 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2408 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2409 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2410 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2411 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2412 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2413 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2414 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2415 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2416 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2417 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2418 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2419 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2420 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2421 integrieren.
- 2422 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2423 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2424 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2425 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2426 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2427 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2428 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2429 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2430 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2431 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie
2432 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb
2433 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet
2434 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger
2435 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht
2436 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde
2437 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr
2438 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende
2439 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne
2440 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese

- 2441 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.
- 2442 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2443 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2444 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2445 Selbstwirksamkeit machen. Die Schule trägt die Verantwortung für den
2446 Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die
2447 passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in
2448 das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2449 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2450 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und
2451 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese
2452 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse
2453 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen
2454 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen
2455 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.
- 2456 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2457 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2458 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2459 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2460 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2461 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2462 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2463 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2464 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2465 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2466 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2467 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein
2468 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten
2469 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.
2470 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die
2471 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass
2472 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines
2473 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von
2474 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2475 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2476 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2477 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2478 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2479 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2480 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung

- 2481 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2482 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2483 es die beste Ausstattung.
- 2484 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2485 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2486 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
 - 2487 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2488 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2489 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2490 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2491 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2492 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2493 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2494 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,
2495 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.
 - 2496 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2497 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2498 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2499 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
 - 2500 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2501 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2502 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
 - 2503 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2504 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2505 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2506 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2507 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
 - 2508 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2509 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2510 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2511 finanzieren.
 - 2512 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2513 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2514 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2515 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2516 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2517 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2518

2519 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2520 auszurichten.

2520 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2521 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2522 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2523 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2524 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2525 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2526 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2527 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2528 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2529 ermöglichen.

2530 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat
2531 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in
2532 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das
2533 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2534 **5.2 Ausbildung stärken**

2535 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2536 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2537 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2538 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2539 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2540 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2541 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2542 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2543 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2544 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2545 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringen attraktiver machen.

2546 Das werden wir tun:

2547 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2548 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2549 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2550 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2551 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2552 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2553 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2554 Mindeststandards umfassend verbessert werden.

2555 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen

2556 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil
2557 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,
2558 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und
2559 auch Bewerber:innen, die eventuell beim ersten Mal durch das Raster fallen
2560 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,
2561 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen
2562 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen
2563 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung
2564 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine
2565 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf
2566 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher
2567 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.

2568 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2569 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2570 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2571 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2572 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2573 Ausbildungsstätten.

2574 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2575 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2576 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2577 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2578 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2579 Ausbildungsklassen.

2580 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2581 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2582 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2583 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2584 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2585 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2586 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2587 einzuführen.

2588 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2589 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2590 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2591 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker-
2592 gymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2593 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2594 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2595 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die

2596 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2597 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2598 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2599 **5.3 Hochschulen und Studium**

2600 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2601 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2602 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2603 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2604 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2605 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2606 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2607 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2608 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2609 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2610 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2611 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2612 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2613 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2614 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2615 Das werden wir tun:

- 2616 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2617 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2618 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2619 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2620 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2621 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2622 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2623 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2624 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2625 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2626 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2627 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2628 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2629 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2630 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2631 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2632 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2633 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2634 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.

- 2635 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2636 BAFöG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2637 es sein, dass ein gestellter BAFöG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2638 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2639 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2640 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.

- 2641 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2642 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2643 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2644 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2645 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.

- 2646 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2647 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2648 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2649 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2650 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigrschwellige Begegnungs- und
2651 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2652 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2653 internationalen Partnereinrichtungen ein.

- 2654 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2655 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2656 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2657 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2658 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2659 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2660 jährlich erhöhen.

- 2661 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2662 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.

- 2663 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2664 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2665 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2666 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2667 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.

- 2668 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2669 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2670 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2671 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2672 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2673 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

- 2674 unterstützen.
- 2675 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2676 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2677 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2678 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2679 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2680 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2681 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2682 können.
- 2683 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2684 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2685 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2686 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2687 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2688 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2689 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2690 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2691 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2692 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2693 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2694 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2695 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2696 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2697 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2698 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2699 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2700 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2701 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2702 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2703 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2704 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2705 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir
2706 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2707 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2708 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2709 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2710 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2711 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2712 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die

- 2713 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2714 erfolgen können.
- 2715 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2716 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2717 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2718 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2719 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2720 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2721 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2722 fort.
- 2723 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2724 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2725 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2726 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2727 Personals.
- 2728 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2729 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2730 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2731 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2732 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2733 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2734 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2735 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2736 Thüringen aufzuwerten.
- 2737 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2738 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2739 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2740 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2741 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2742 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2743 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2744 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2745 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2746 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2747 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2748 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2749 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2750 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2751 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2752 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und

- 2753 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2754 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2755 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2756 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2757 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2758 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
2759 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2760 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2761 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2762 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2763 Zielkorridore.
- 2764 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2765 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-
2766 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2767 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2768 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2769 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2770 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2771 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2772 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2773 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2774 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2775 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2776 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2777 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2778 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2779 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2780 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2781 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2782 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2783 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2784 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2785 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2786 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2787 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2788 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2789 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2790 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2791 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber

2792 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2793 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2794 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2795 Angriff zu nehmen.

2796 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2797 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2798 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2799 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2800 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2801 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2802 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2803 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2804 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2805 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2806 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2807 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2808 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2809 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2810 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2811 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2812 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2813 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2814 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2815 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2816 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2817 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2818 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2819 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2820 Thüringen ausmachen.

2821 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2822 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2823 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2824 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2825 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2826 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2827 Das werden wir tun:

- 2828 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2829 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2830 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2831 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2832 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2833 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2834 schaffen.
- 2835 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2836 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2837 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2838 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2839 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2840 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2841 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2842 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2843 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2844 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2845 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2846 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2847 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2848 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2849 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2850 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2851 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2852 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2853 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2854 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2855 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2856 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2857 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2858 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2859 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2860 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2861 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2862 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 2863 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2864 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

- 2865
- 2866
- 2867
- Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrigrschwelligem Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2868 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2869 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2870 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2871 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2872 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2873 Teilhabe ermöglicht.

2874 Das werden wir tun:

- 2875
- 2876
- 2877
- 2878
- 2879
- 2880
- Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.
- 2881
- 2882
- Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2883
- 2884
- 2885
- 2886
- Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen. Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch künftig angemessen unterstützen.
- 2887
- 2888
- 2889
- 2890
- Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen voranbringen.

2891 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2892 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2893 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2894 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2895 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2896 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2897 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2898 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2899 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2900 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2901 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2902 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2903 leisten.

2904 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2905 regenerative Energieversorgung.

2906 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2907 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2908 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2909 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2910 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2911 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2912 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2913 Raum.

2914 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2915 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2916 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2917 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2918 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2919 ist.

2920 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2921 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2922 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2923 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2924 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2925 Berücksichtigung sozialer Belange.

2926 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2927 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2928 populistisch ist.

2929 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2930 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2931 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2932 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2933 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2934 Das werden wir tun:

- 2935 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2936 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2937 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2938 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2939 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.

- 2940 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2941 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2942 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2943 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.

- 2944 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2945 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2946 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2947 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2948 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.

- 2949 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2950 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2951 weiterhin finanziell fördern.

- 2952 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2953 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2954 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2955 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2956 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2957 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2958 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2959 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.

- 2960 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2961 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2962 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2963 hierfür weiter dezentralisiert werden.

- 2964 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2965 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2966 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2967 Entwicklung (BNE) darzustellen.

- 2968 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2969 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei

- 2970 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2971 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2972 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2973 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2974 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2975 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2976 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2977 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2978 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2979 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2980 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2981 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2982 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2983 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2984 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2985 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2986 schaffen.
- 2987 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2988 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2989 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2990 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2991 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2992 • Wir werden einen revolvingierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische
2993 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus
2994 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem
2995 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die
2996 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten
2997 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte
2998 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für
2999 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst
3000 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir
3001 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,
3002 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 3003 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
3004 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
3005 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
3006 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
3007 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
3008 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
3009 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise

3010 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
3011 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
3012 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
3013 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
3014 Photovoltaik auszuweisen.

3015 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
3016 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
3017 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
3018 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
3019 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
3020 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
3021 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
3022 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
3023 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.

3024 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
3025 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
3026 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
3027 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
3028 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
3029 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
3030 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.

3031 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
3032 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

3033 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
3034 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
3035 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weitzernutzen zu
3036 können.

3037 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
3038 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
3039 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

3040 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
3041 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

3042 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
3043 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
3044 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
3045 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
3046 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
3047

werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

- 3048 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
3049 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
3050 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
3051 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
3052 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
3053 Dekarbonisierung leisten.

- 3054 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
3055 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
3056 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
3057 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
3058 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.

- 3059 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
3060 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
3061 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
3062 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
3063 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
3064 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
3065 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
3066 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.

- 3067 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
3068 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
3069 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
3070 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 3071 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
3072 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
3073 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
3074 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
3075 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
3076 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
3077 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
3078 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
3079 verbleiben.

- 3080 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
3081 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
3082 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
3083 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3084 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

- 3085 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3086 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3087 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3088 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
3089 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
- 3090 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3091 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3092 verstetigen.
- 3093 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3094 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3095 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3096 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3097 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3098 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3099 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3100 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3101 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3102 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3103 – in Thüringen und weltweit.

3104 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3105 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3106 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3107 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3108 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3109 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3110 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3111 Das werden wir tun:

- 3112 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3113 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3114 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3115 Handeln zu begegnen.
- 3116 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3117 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3118 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3119 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im

- 3120 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3121 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3122 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 3123 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3124 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3125 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3126 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3127 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3128 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3129 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3130 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3131 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3132 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3133 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3134 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3135 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3136 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3137 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3138 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3139 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3140 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3141 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3142 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3143 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3144 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3145 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3146 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3147 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3148 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3149 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3150 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3151 sorgfältig abwägen.
- 3152 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3153 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3154 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3155 Erkenntnisse.
- 3156 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3157 Werra.

- 3158 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3159 Stelle. Um der "Wegwerfgesellschaft" etwas entgegenzustellen, setzen wir
3160 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3161 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3162 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3163 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3164 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3165 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3166 umzusetzen.

- 3167 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3168 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3169 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3170 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3171 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3172 Abwasserentsorgung.

- 3173 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3174 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3175 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir
3176 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die
3177 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3178 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3179 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3180 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3181 Windkraftanlagen im Wald nutzen.

- 3182 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3183 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3184 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3185 Tierarten.

- 3186 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3187 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3188 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3189 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3190 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3191 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3192 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3193 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3194 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3195 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3196 einen landesweiten Ausgleichspool.

- 3197 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen

3198 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3199 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3200 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

3201 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3202 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3203 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3204 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3205 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3206 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3207 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3208 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3209 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3210 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3211 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3212 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3213 vernetzte Versorgung.

3214 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3215 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3216 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3217 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3218 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3219 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3220 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3221 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3222 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3223 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3224 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3225 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3226 Humanmedizin erhöht.

3227 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3228 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3229 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3230 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3231 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3232 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3233 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3234 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3235

3236 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3237 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3238 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
versorgt werden.

3239 Das werden wir tun:

- 3240 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3241 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3242 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3243 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3244 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3245 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3246 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3247 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken
3248 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3249 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3250 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3251 vornehmen.
- 3252 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3253 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3254 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3255 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3256 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3257 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3258 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3259 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3260 lehnen wir ab.
- 3261 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3262 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3263 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3264 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3265 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3266 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3267 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3268 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3269 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3270 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3271 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3272 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3273 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3274 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren

- 3275 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3276 entwickeln.
- 3277 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3278 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3279 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3280 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3281 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3282 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3283 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3284 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3285 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3286 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3287 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3288 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3289 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3290 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3291 Deutschland zur Verfügung.
- 3292 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3293 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3294 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3295 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3296 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3297 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3298 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3299 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3300 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3301 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3302 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3303 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3304 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3305 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3306 ist.
- 3307 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3308 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3309 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3310 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3311 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3312

- 3313 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3314 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3315 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3316 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
angepasste, Ausstattung.
- 3317 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3318 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3319 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.

 - 3320 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3321 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3322 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3323 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3324 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3325 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

 - 3326 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3327 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3328 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3329 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3330 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3331 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3332 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3333 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3334 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3335 entsprechende Forschung ein.

 - 3336 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3337 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3338 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3339 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3340 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket
3341 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3342 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3343 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
 - 3344 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3345 (Public Health)

 - 3346 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3347 absolviert werden können

 - 3348 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3349

eingerrichtet wird

- 3350 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3351 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3352 Stipendium
- 3353 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3354 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3355 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3356 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3357 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3358 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3359 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3360 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3361 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3362 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3363 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3364 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3365 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3366 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3367 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3368 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten" erhält
3369 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3370 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3371 Landesbehörde erweitert.
- 3372 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3373 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3374 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3375 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3376 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3377 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3378 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3379 prüfen.

- 3380 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3381 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3382 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3383 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3384 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3385 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3386 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3387 Thüringen verringern.
- 3388 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3389 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3390 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3391 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3392 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3393 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3394 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3395 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3396 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3397 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3398 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3399 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3400 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3401 Das werden wir tun:

- 3402 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3403 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3404 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3405 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3406 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3407 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3408 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3409 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3410 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutrisiko wird. Dies ist ein
3411 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3412 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3413 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3414 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3415 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial

- 3416 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3417 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3418 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3419 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3420 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3421 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3422 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3423 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3424 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
- 3425 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3426 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3427 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3428 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3429 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3430 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3431 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3432 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3433 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3434 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3435 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3436 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3437 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3438 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3439 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3440 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3441 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3442 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3443 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3444 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3445 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3446 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3447 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3448 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3449 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3450 Gemeindefrauenvereine) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3451 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3452 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3453 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3454 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3455 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3456 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3457 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3458 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3459 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3460 Stationen und Überstunden kommt.

3461 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3462 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3463 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3464 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3465 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3466 mit vollem Lohnausgleich.

- 3467 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3468 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3469 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3470 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3471 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3472 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3473 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3474 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3475 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3476 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3477 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3478 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3479 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3480 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3481 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3482 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3483 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3484 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3485 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3486 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3487 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3488 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3489 öffnen.

3490 **8.1 Kulturland Thüringen**

3491 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige

3492 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3493 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3494 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3495 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3496 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3497 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3498 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3499 also auch in ländlichen Regionen statt.

3500 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3501 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3502 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3503 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3504 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3505 Erinnerungsarbeit- und -kultur hat für uns einen besonderen Stellenwert.
3506 Institutionen wie die "Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora",
3507 der ehemalige Firmensitz von Topf und Söhne, die "Stiftung Ettersberg-
3508 Gedenkstätte Andreasstraße" und andere Gedenkstätten und Initiativen leisten
3509 einen sehr wichtigen Beitrag, an diese Schuld zu erinnern, ihre Geschichte
3510 aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3511 Das werden wir tun:

- 3512 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3513 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3514 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3515 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3516 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3517 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3518 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3519 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3520 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3521 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3522 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3523 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3524 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3525 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes

- 3526 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3527 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3528 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3529 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3530 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3531 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3532 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3533 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3534 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3535 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3536 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3537 Vorgehen erarbeiten.
- 3538 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3539 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.
- 3540 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3541 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3542 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3543 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3544 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3545 Entwicklung zu ermöglichen.
- 3546 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3547 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3548 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.
- 3549 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3550 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3551 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3552 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3553 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3554 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3555 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.
- 3556 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3557 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3558 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3559 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.
- 3560 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3561 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und

- 3562 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3563 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3564 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3565 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3566 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3567 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3568 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3569 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3570 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3571 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3572 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3573 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3574 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3575 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3576 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3577 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3578 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3579 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3580 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3581 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3582 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3583 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3584 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3585 Schwerpunkte.
- 3586 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3587 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3588 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3589 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3590 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3591 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3592 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3593 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3594 • Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit
3595 respektvoll bewahren, und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit
3596 der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung, der
3597 Wahrung der Menschenrechte und der Demokratie weiter stärken. Dabei sollen
3598 vor allem auch neue Formate der Vermittlung unterstützt werden um eine
3599 nachhaltigere Reflexion zu erzielen und das kritische
3600 Geschichtsbewusstsein zu stärken.
- 3601 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen

3602 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3603 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3604 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3605 Kultureinrichtungen stärken.

3606 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3607 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3608 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3609 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3610 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3611 schulische Arbeit integrieren.

3612 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3613 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3614 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3615 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3616 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3617 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.

3618 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3619 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3620 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3621 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3622 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3623 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

3624 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3625 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3626 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3627 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3628 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3629 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3630 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3631 **8.2 Medien**

3632 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3633 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3634 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3635 Zugang zu Wissen.

3636 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3637 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3638 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3639

3640 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
überregionalen Medienangebot zu sichern.

3641 Das werden wir tun:

- 3642 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3643 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
- 3644 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3645 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3646 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3647 durch Kinder.
- 3648 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3649 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3650 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3651 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3652 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3653 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3654 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3655 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3656 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3657 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3658 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3659 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3660 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3661 **8.3 Sport**

3662 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3663 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3664 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3665 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3666 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3667 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3668 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3669 zu gewährleisten.

3670 Das werden wir tun:

- 3671 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3672 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3673 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3674 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3675 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3676 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

- 3677 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter
3678 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3679 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen
3680 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3681 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3682 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.

- 3683 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3684 die allgemeine Kostenentwicklung anpassen und für die Arbeit im
3685 Jugendbereich eine zusätzliche Ehrenamtskarte als Zeichen unserer
3686 Wertschätzung einführen..

- 3687 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3688 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3689 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3690 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3691 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3692 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3693 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3694 ausgerichtet werden.

- 3695 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3696 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes
3697 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3698 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3699 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3700 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3701 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3702 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3703 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.

- 3704 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3705 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3706 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3707 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3708 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3709 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,

- 3710 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu
3711 errichten.
- 3712 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3713 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3714 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3715 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3716 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3717 Fördertöpfen ermöglichen.
- 3718 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3719 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3720 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
- 3721 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3722 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3723 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3724 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3725 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3726 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3727 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3728 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3729 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3730 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3731 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3732 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3733 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3734 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3735 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3736 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3737 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3738 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3739 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3740 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3741 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3742 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3743 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3744 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3745 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3746 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3747

3748 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3749 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
Wege.

3750 **8.4 Ehrenamt**

3751 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3752 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3753 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3754 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3755 und wehrhaft.

3756 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3757 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3758 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3759 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3760 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3761 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3762 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3763 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3764 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3765 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3766 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3767 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3768 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3769 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3770 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3771 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3772 Strukturen.

3773 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3774 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3775 unterstützen.

3776 Das werden wir tun:

- 3777 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3778 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3779 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3780 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3781 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3782 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger

- 3783 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3784 wird.
- 3785 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3786 Landesverfassung
 - 3787 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3788 Jugendförderung
 - 3789 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3790 über die kommunalen Jugendförderpläne.
 - 3791 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3792 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3793 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
 - 3794 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3795 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
 - 3796 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamts-card.
 - 3797 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3798 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3799 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
 - 3800 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3801 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3802 zu geltenden Regelungen.
 - 3803 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3804 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3805 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
 - 3806 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3807 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3808 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3809 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3810 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3811 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3812 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3813 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3814 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3815 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

- 3816 • Erarbeiten eines Ehrenamtsfreistellungsgesetzes, welches analog zum
3817 Bildungsfreistellungsgesetz oder als Ergänzung zum
3818 Bildungsfreistellungsgesetz Thüringer Menschen für ehrenamtliche
3819 Tätigkeiten freistellt.

3820 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3821 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3822 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3823 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3824 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3825 für kommende Generationen schaffen.

3826 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3827 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3828 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3829 Gesellschaft.

3830 Das werden wir tun:

- 3831 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3832 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3833 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3834 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3835 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3836 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3837 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3838 Kredite.
- 3839 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3840 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3841 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3842 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3843 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3844 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3845 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3846 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3847 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3848 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3849 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3850 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3851 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an

- 3852 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3853 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren. Parallel
3854 hierzu werden wir die Regelungen in der Thüringer Landeshaushaltsordnung
3855 zu Kreditermächtigungen mit dem Ziel überprüfen diese, insbesondere für
3856 investive Maßnahmen, zu erweitern und bei Bedarf anpassen.
- 3857 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3858 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3859 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3860 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3861 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3862 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3863 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3864 der Landesverwaltung.
 - 3865 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3866 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3867 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3868 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3869 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3870 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3871 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
 - 3872 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3873 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3874
 - 3875 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3876 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3877 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3878 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3879 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3880 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3881 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3882 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3883 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3884 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3885 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3886 Entbürokratisierung prüfen.
 - 3887 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3888 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3889 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3890 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3891 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats

3892 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3893 beauftragen.

3894 **10. Wir in Europa**

3895 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3896 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3897 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3898 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3899 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3900 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3901 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3902 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3903 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3904 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3905 Kultur zu vertiefen.

3906 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3907 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3908 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3909 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3910 Das werden wir tun:

- 3911 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3912 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3913 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3914 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3915 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3916 Bürger:innen bereichern kann.
- 3917 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3918 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3919 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3920 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3921 Bürger:innenin Europa stärkt.
- 3922 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3923 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3924 international ausrichten.
- 3925 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3926 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3927 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.

- 3928 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3929 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3930 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.

- 3931 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3932 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3933 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3934 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3935 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3936 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3937 an den EU-Außengrenzen.